

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 4: Nebelspalter extra

Illustration: UBS-Boni
Autor: Schneider, Carlo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



CARLO SCHNEIDER

Schweiz in zehn Jahren halbieren will. Das liesse sich freilich beschleunigen: Einfach die Armutsgrenze etwas herabgesetzt und voilà – haben wir nicht mehr so viele Arme! Eveline Widmer Schlumpf, die auch schon wieder einen Chef ärmer ist, will künftig mit Chefs sparen. Ihr Personalbudget ist im Bundeshaushalt unter dem Posten «Verschleissmaterial» aufgeführt. (rs)

Jiddischer Witz

Das prude Amerika, allen voran Vize Bidden, regt sich zu Unrecht auf über neue Siedlungen in Jerusalem. Alle glauben, dass zum ungünstigsten Zeitpunkt mal wieder alle Zusagen gebrochen werden. Dabei ist es doch nur ein alter jiddischer Scherz, der wie bei uns am 1. April eingesetzt wird: Die Osterweiterung Jerusalems ist ein Geschenk an die Kinder der Stadt, mehr nicht. Zum Fest erhalten sie vorübergehend eine grosse weite Fläche, um an Ostern besser Eier suchen zu können, eben – die Oster-Weiterung. Zu schön, um wahr zu sein? (wb)

Souvenirs, Souvenirs

Endlich ist es märzig warm geworden! Doch der harte Winter bleibt uns noch lange in Erinnerung: Schweizer Strassen sind durchlö-

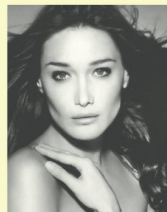
chert wie ein reifer Käse. «Hoppla – schon wieder ein Schlagloch», werden wir sagen, wenn wir an Ostern nach Italien fahren: «Schatz, sind die Eier zum Färben im Kofferraum bereits gekocht?» Das Tolle daran: Wir

werden keinen Unterschied mehr spüren zu den Strassen unserer Nachbarländer. Der Winter hat uns alle gleich gemacht. Wir sind wieder einmal von Natur aus der Europäischen Union ein kleines Stück näher gekommen. (wb)

ANZEIGE

Ewigi Liebi: Partneragentur für höchste Ansprüche

43-jährige Sie, schlank (nackt zum Beispiel unter www.oe.24.at: Michel Comte), hocherfahren (mit über 30 Männern unserer Weltgeschichte), sucht für zwei bis drei Monate einen potenten, wichtigen Mann, der mindestens über Atombomben verfügt. Aufmerksamkeit der Weltpresse garantiert.



Eilbewerbungen an:
Elysée-Palast
F-75001 Paris,
Vermerk «CB».
(ohne Provision)

(wb)

Svizzera originale

Tessin! Das Land, der Kanton, wo die Wähler noch zur Urne gebeten werden. Keine Briefwahl. So hat der Grosse Rat zu Bellinzona beschlossen. Knapp mit 48 zu 38 Stimmen. Er hätte auch das Volk befragen können. Das hätte vermutlich kaum anders entschieden. Jedenfalls die Männer. Die gehen gerne mit einer faulen Ausrede ins Dorf, samstags oder sonntags. Schlendern zum Wahllokal, zum Treffen auf der piazza, im caffè, zum Philosophieren über Gott und die Welt, calcio und die politici. – Abstimmen, wählen: ein Spiel, Lotto oder Toto. Macht Spass. Ist ein Erlebnis, nicht Muss. Briefwahl: Ein Hohn der gelebten Demokratie! Peinliche Warmduscherei. Wer die Waffe noch sicher im Schrank weiss, kann ruhig aus dem Haus gehen, stolz zum Wahllokal pilgern, bewaffnet mit dem Stimmausweis. Und das dem Ausland vormachen. Als Swissness stile ticinese. (eas)

TEXTE: ROLAND SCHÄFLI | WOLF BUCHINGER | ERWIN A. SAUTTER